

# URDORF AKTUELL

OFFIZIELLES MAGAZIN DER GEMEINDE URDORF – WWW.URDORF.CH



SEITE 3

**NACH EINJÄHRIGER SANIERUNGSZEIT WURDE DAS BACHSCHULHAUS WIEDER ERÖFFNET**



SEITE 5

**GUTE STIMMUNG BEIM BERGWALDPROJEKT DER DRITTEN SEK**



SEITE 7

**350 BEHINDERTE MENSCHEN WERDEN IN DER STIFTUNG SOLVITA BETREUT**



Ersatzneubau „Brühlmatt“ der ABU: Südwestseitige Gartenansicht · Foto: Gataric Fotografie

## AKTUELLE GRÖßERE BAUVORHABEN IN DER GEMEINDE URDORF

- Neubau 2 Mehrfamilienhäuser, Birmensdorferstrasse 98 und 100, ImmoVision 1 AG, Baden
- Neubau 6 Mehrfamilienhäuser, Im Heidenkeller/Keimlerweg, Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal
- Neubau 4 Mehrfamilienhäuser, Im Stüdacker/Feldstrasse, Pietro Cortali AG, Zürich
- Neubau Mehrfamilienhaus, Dorfstrasse 17, Rentenhaus AG, Zürich
- Neubau Doppelkindergarten, Feldstrasse 51, Schulgemeinde
- Sanierung Überbauung Fadmatt, In der Fadmatt, Immobiliengesellschaft Fadmatt, Zürich

Alle Baubewilligungen werden jeweils aktuell als News auf [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) publiziert. Die News sind auch als Newsletter abonnierbar.

## WO UND WIE IN URDORF GEBAUT WIRD

Was in den Medien aktuell immer wieder zu lesen ist, wird mit einem Blick auf das Urdorfer Gemeindegebiet ganz konkret: Die Bautätigkeit ist hoch. Nebst zahlreichen kleineren Bauvorhaben werden in Urdorf auch immer wieder grössere Sanierungen oder Neubauten umgesetzt. Exemplarisch dafür steht der Ersatzneubau „Brühlmatt“ der Allgemeinen Baugenossenschaft Urdorf (ABU), der in diesem Herbst abgeschlossen wurde. ABU-Präsident Michael Suter stellt das Projekt vor.

Wie baut man kostenbewusst ohne Abstriche bei Wohnkomfort und Nachhaltigkeit? Beim Ersatzneubau „Brühlmatt“ stellte die ABU die Weichen dafür schon im Entwurfsstadium. Mit flexiblen Wohnungsgrundrissen, der Nutzung des Grauwassers oder einer Solarstromanlage setzten die Architekten die wichtigen Anliegen der Bauherrschaft in die Tat um.

### KEIN STANDARDBAU

Hinter dem Entwurf steckte der Grundsatz, dass kein Standardbau realisiert werden sollte. Vielmehr hat man sich überlegt: Wie können wir nachhaltig bauen und die Zusatzkosten, die dadurch entstehen, wieder einsparen? Die Voraussetzung dafür bildete die Typologie des Neubaus: Statt wiederum drei Einzelgebäude zu erstellen, entschied man sich für einen ökonomischen dreiteiligen Baukörper, der weniger Fassadenfläche aufweist. Dank den Laubengängen erschliesst man alle 32 Wohnungen über zwei Treppenhäuser und einen Aufzug. Nicht gespart hat die ABU bei der Bauqualität, setzt man doch auf die Hybridbauweise: Lift-Kern und Geschossdecken bestehen aus Beton, während die Aussenhülle als Holzelementbau ausgeführt ist. Diese Konstruktion bietet etwa bezüglich Wärmedämmung Vorteile. Die Mehrkosten werden nicht zuletzt auch teilweise durch eine kürzere Bauzeit kompensiert.

### FLEXIBLE WOHNUNGSGRUNDRISS

Mit dem neuen Angebot will die ABU mehrere Generationen ansprechen und setzt eine wichtige Anforderung an einen zukunftsgerechten Bau um. Möglich macht dies der modulare Aufbau mit den nichttragenden Innenwänden.

Dabei war der ABU bewusst, dass die Wohnungsgrösse durchaus ein Kostenfaktor ist: Mit 93 Quadratmetern für die 4½-Zimmer-Wohnung ist sie vergleichsweise bescheiden bemessen. Das schmälert das Wohngefühl nicht, sind doch alle Wohnungen auf zwei Seiten ausgerichtet und profitieren von der Süd-West-Ausrichtung. Ein viel diskutiertes Thema waren die Laubengänge. Schmale Durchgänge direkt vor den Wohnungen seien wenig beliebt. Deshalb erstellte man drei Meter tiefe Vorbauten, die von der Fassade etwas abgesetzt sind und damit auch die Belichtung der Wohnungen weniger beeinträchtigen. Ein Steg führt von der Laube zur jeweiligen Wohnungstür.

### NACHHALTIG BIS INS DETAIL

Ein besonderes Anliegen war der ABU die Nachhaltigkeit. Eine CO2-neutrale Pelletheizung übernimmt den Grossteil der Wärmezeugung. Das Dach ist zur einen Hälfte mit Röhrenkollektoren ausgestattet, die das Heiz- und Brauchwasser erwärmen, zur anderen mit einer Photovoltaikanlage, deren Leistung dem Verbrauch von rund acht Haushalten entspricht. Um das Regenwasser zu nutzen, erstellte man einen Tank und ein eigenes Leitungsnetz. Es findet nicht nur im Gartenbereich Verwendung, sondern auch für die WC-Spülung und das Waschen.

Die Finanzierung des Ersatzneubaus war für die ABU kein Problem und man konnte unter vier Finanzierungsofferten auswählen. Die Wohnungsmieten sind für die Agglomeration Zürich äusserst moderat; auch dank tiefer Hypothekarzinsätze, Verhandlungsgeschick und Kostenbewusstsein ist eine 4½-Zimmerwohnung durchschnittlich ab Fr. 1'730.-

netto erhältlich. Kein Wunder, waren gut ein halbes Jahr vor dem Bezug alle Wohnungen vermietet. Ein besonderes Anliegen des ABU-Vorstands ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Deshalb stellt die Genossenschaft im Neubau einen grossen Gemeinschaftsraum zur Verfügung, welcher durch die Einwohnerschaft Urdorfs gemietet werden kann.

## WÜRDIGUNG DURCH DEN BAUREFERENTEN DER GEMEINDE URDORF, WERNER H. KUNZ

Mit diesem markanten Neubau erhält Urdorf in seinem Zentrumsbereich eine wertvolle und auch richtungweisende Bereicherung. Mit seiner klaren Architektursprache und seinem attraktiven Wohnungsangebot schenkt dieser Bau dem gesamten Zentrumsbereich eine Aufwertung.

In seiner Dimension, in seiner individuellen und guten Gestaltung, z.B. mit den kommunikationsfördernden Laubengängen, und in seiner feinen Materialisierung hebt er sich sehr angenehm ab vom durchschnittlichen Standard der weitverbreiteten Anlageobjekte; er leistet einen geschätzten Beitrag zu Urdorfs Ortsbild-Qualität. In seiner Organisation und räumlichen Konzeption birgt der Neubau ein sehr grosses Potential für seine zukünftigen Bewohner. Eine Wohnform, wo man sich generationenübergreifend unterstützt, wo Innen- und Aussenräume Möglichkeiten für vielfältigste, gemeinschaftliche, auch quartiermittenbeziehende Anlässe bieten.

Es ist zu wünschen, dass hier Bewohner ihr Zuhause finden dürfen, die dieses grosse Potential des Neubaus nutzen und umsetzen können, mit Ausstrahlung auf das gesamte Quartier.

EINLADUNG ZUR  
GEMEINDEVERSAMMLUNG  
VOM MITTWOCH,  
23. NOVEMBER 2016



www.urdorf.ch

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 23. November 2016 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Akten liegen ab Montag, 7. November 2016, während der Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Urdorf (Gemeindehaus A, Präsidialabteilung, Büro OG 13) zur Einsicht auf. Die Traktanden sowie die Weisung zur Gemeindeversammlung finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter der Rubrik „Behörden/Politik, Gemeindeversammlung“. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Weisung bei Bedarf über den Online-Schalter auf www.urdorf.ch als Einzelzustellung oder im Abonnement zu bestellen.

Traktanden sind die Vorschläge 2017 der Schul- und der Politischen Gemeinde. Die Schulgemeinde beantragt eine Steuerfusserhöhung von 59 auf 62 %, die Politische Gemeinde einen unveränderten Steuerfuss von 59 %. Nebst dem traditionellen Jahresrückblick und Ausblick rundet der ebenso traditionelle Apéro die letzte GV des Jahres 2016 ab.

VERWALTUNGSSCHLISSUNG ÜBER  
WEIHNACHTEN/  
NEUJAHR 2016/2017



www.urdorf.ch

Die Büros der Gemeindeverwaltung Urdorf an der Bahnhofstrasse 46 sowie die Werkbetriebe bleiben vom Freitag, 23. Dezember 2016, bis und mit Montag, 2. Januar 2017, geschlossen. Bei Todesfällen ist das Bestattungsamt während dieser Zeit am 23. sowie 27./28./29. und 30.12.2016, jeweils von 08.30–10.30 Uhr, über die Pikett-Nr. 079 833 50 77 erreichbar. Die Regiebetriebe stehen Ihnen in Notfällen unter Tel. 044 734 58 60 oder unter Tel. 044 734 58 66 (bei Rohrbrüchen) zur Verfügung. Die speziellen Abfallsammlungen während den Festtagen sowie die Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen.

# VORANSCHLAG 2017 DER POLITISCHEN GEMEINDE MIT UNVERÄNDERTEM STEUERFUSS

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. November 2016 legt der Gemeinderat den Stimmberechtigten den Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde vor. Nachfolgend eine kompakte Gesamtübersicht der finanziellen Eckdaten.

Im Voranschlag 2017 wird bei einem Aufwand von Fr. 50'123'900 und einem Ertrag von Fr. 49'166'700 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 957'200 gerechnet. Im Voranschlag 2016 wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 531'020 gerechnet. Die Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet und dieses wird sich unter Berücksichtigung der Voranschläge 2016 und 2017 auf rund Fr. 20'710'000 per 31. Dezember 2017 reduzieren. Die Politische Gemeinde wird im Voranschlagsjahr 2017 auf der Basis der Jahresrechnung 2015 einen Beitrag aus dem Finanzausgleich in der Höhe von Fr. 1'346'000 erhalten.

Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 7'409'000 vorgesehen. Wesentliche Projekte sind dabei die Sanierung des nördlichen Teils der Birmensdorferstrasse und die Redimensionierung der Feldstrasse sowie die Sanierung der Unteren Bahnhofstrasse mit rund Fr. 4'000'000, die Umsetzung notwendiger Hochwasserschutzmassnahmen mit rund

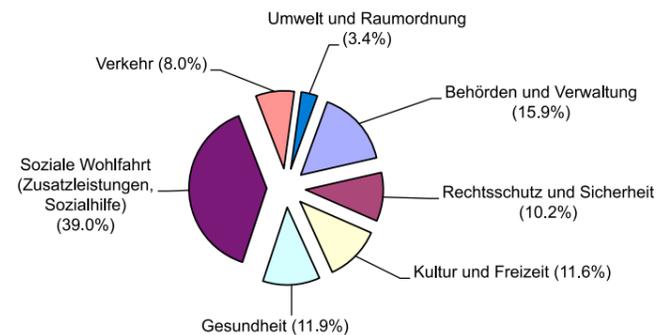
Fr. 1'800'000 sowie die Gesamtsanierung der Strasse Im Feldhof mit rund Fr. 500'000.

Die Konsumaufwendungen der nächsten Jahre können mit einem unveränderten Steuerfuss von 59 % aus eigener Kraft finanziert werden. Aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Abschreibungen werden die Rechnungsergebnisse aber auch in den folgenden Jahren negativ bleiben. Die Nettoschuld der Politischen Gemeinde wird weiter und auf ein kritisches Niveau ansteigen und das Eigenkapital wird sich weiter reduzieren.

Basierend auf der finanziellen Langfristplanung sowie den finanzpolitisch nachhaltigen Zielsetzungen des Gemeinderates

ist für den Voranschlag 2017 ein unveränderter Steuerfuss von 59 % vorgesehen.

## VERWENDUNG DES STEUERFRANKENS



## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Differenz
Ordentlicher Aufwand	- 50'395'870.00	- 50'123'900.00	271'970.00
Ordentlicher Ertrag	49'864'850.00	49'166'700.00	- 698'150.00
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 531'020.00</b>	<b>- 957'200.00</b>	<b>- 426'180.00</b>
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
<b>Ergebnis Laufende Rechnung</b>	<b>- 531'020.00</b>	<b>- 957'200.00</b>	<b>- 426'180.00</b>



Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner mit Elena Totter - Foto: Gemeindeverwaltung

## EHRUNG DER BESTEN URDORFER SCHÜTZIN AM KNABENSCHIESSEN 2016

Am diesjährigen Knabenschiesssen schoss Elena Totter 32 Punkte und war mit diesem guten Resultat die beste Urdorfer Schützlin.

Im Namen der Urdorfer Bevölkerung gratulierte Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner Elena Totter zu dieser tollen Leistung und überreichte ihr den traditionellen Wimpel für „di bescht Urdorferin“ sowie einen Batzen, mit dem sich die junge Schützlin einen Wunsch nach ihrer Wahl erfüllen darf. Am diesjährigen Knabenschiesssen nahmen insgesamt 4'310 Schützinnen und Schützen teil.

Gleichzeitig gratuliert der Gemeinderat der Klasse M4a der Kantonsschule Limmattal, welche in der Klassenwertung mit einem Total von 174 geschossenen Punkten den hervorragenden 1. Rang belegte.

## ZWEITE ERFOLGREICHE BILDERAUSSTELLUNG IM GEMEINDEHAUS

In der Zeit vom 29. September bis zum 27. Oktober 2016 stellen Marie Goodall, Leon Goodall und Michael Frei ihre Bilder im Gemeindehaus aus. Die Kulturkommission Urdorf kann auf eine erfolgreiche zweite Ausstellung zurückblicken.



Beliebte Bilderausstellung - Foto: zvg

Unter dem Motto „Paradoxien: [Kult[Objekte] mit [Foto[Graf(f)i(e)]ti] mit [Mini[(N)atur]“ eröffnete die Kulturkommission die zweite Ausstellung am 29. September 2016 mit einer Vernissage im Gemeindehaus. Mit Marie Goodall, Leon Goodall und Michael Frei erhielten drei junge Kunstschaffende Gelegenheit, ihre Werke zum ersten Mal zu präsentieren.

Eine Besonderheit dieser Ausstellung war ihre grosse Vielfalt sowie das breite Material-, Motiv- und Technikspektrum. Mit den Bildern ihrer Maturitätsarbeit „In der Natur zu Hause“ gab Marie Goodall einen Einblick in die Welt und das Leben von Miniatur-Figuren. In ihrer kleinen Welt werden Löcher im Wald zu riesigen Höhlen, Pustelblumen zu Kletterfelsen oder Meerschweinchen zu erschreckend grossen Wesen. Jeder war herzlich willkommen, sich durch die Aufnahmen auf die Reise in die Welt dieser Persönchen zu begeben.

Demgegenüber präsentierte Leon Goodall Graffiti-Bilder in Kombination von Dose und Marker gesprüht oder gemalt auf Leinwand, Spanplatte oder Papier. Diese Art von Graf-

fiti unterscheidet sich von dem bekannteren Wandgraffiti, da sie kleiner ist und komplett andere Möglichkeiten bietet als das herkömmliche Sprays.

Michael Frei stellte seine auf Leinwand gedruckten Fotografien aus, welche er in einzigartigen selbst gefertigten Rahmen verpackte. Jeder Rahmen wurde dem jeweiligen Bild angepasst und sollte weniger eine Umrahmung, als ein Übergang zwischen Wand und Bild sein. Seine Bilder ergaben eine Art Schatzsuche, bei der Objekte des städtischen Lebens wie in einer Schatztruhe glitzern.

Die Bilder brachten die Zuschauer zum Staunen, zum Schmunzeln und zuweilen auch zum Nachdenken. Eines haben die Künstlerin und die beiden Künstler jedoch gemeinsam, sie verstehen ihr Kunsthandwerk ausgezeichnet und vermögen die Betrachterin und den Betrachter mit ihren Bildern zu verzaubern. So erfreute sich die Bilderausstellung wiederum grosser Beliebtheit und führte zu grossem Publikumsverkehr.

## ER HAT SPASS GEMACHT, DER 13. FERIENSPASS

Bereits zum 13. Mal erhielten die Urdorfer Kinder und Jugendlichen Gelegenheit, in den Sommerferien Neues kennen zu lernen oder bereits bekanntes wieder zu erleben. 122 Kinder und Jugendliche konnten zwischen 32 Angeboten auswählen. Insgesamt belegten sie 347 Plätze, weitere 42 Anmeldungen mussten auf die Warteliste gesetzt werden.

Mehrere Highlights wie der Zirkustag, ein Kurzfilm-Workshop oder der Badiplauschtag erfreuten sich besonderer Beliebtheit. Daneben trugen weitere spannende und schöne Angebote zu einem bunten Sommerprogramm bei und besicherten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergessliche Momente. So sorgten Angebote aus Sport und Natur sowie Spiel und Kreatives für viel Abwechslung und Begeisterung.

Ein grosses Dankeschön gebührt wiederum allen Vereinen, Privatpersonen und gewerblichen Anbietern, allen Helferinnen und Helfern sowie allen weiteren Beteiligten wie der Schule, den Regiebetrieben der Politischen Gemeinde und vielen mehr. Ohne ihr grosses und nicht selbstverständliches Engagement und ihre Hilfe wäre der FerienSpass undenkbar.

### BRÖTLI BACKEN IST SEHR BELIEBT

Ein Blick zurück ins Jahr 2008, als die Familie Grob ihr Brötli backen zum

ersten Mal anbot, zeigt, dass dieser Kurs bereits damals sehr beliebt war und seither regelmässig sofort ausgebucht ist. Heute bieten Angela und Thomas Grob pro FerienSpass jeweils zwei Kurse an. Das Interesse ist unvermindert gross und die Warteliste entsprechend lang. Es gibt sogar Kinder und Jugendliche, die gerne zweimal in Grobs Backstube kämen. Das geht aber verständlicherweise nicht, da möglichst viele Kinder die Gelegenheit haben sollten, das Brötli backen auszuprobieren.

Nachdem die Besucherinnen und Besucher ihre Brötli in den ersten Jahren noch vermehrt nach dem bekannten Muster geformt und gebacken hatten, sind die Brötli heute kreativer und bunter geworden. Überdies kamen auch weitere Techniken wie das Formen von Marzipan, das Herstellen von Füllungen aus Schokolade, Speck oder Nüssen und vieles mehr dazu. Während das Brot im Ofen liegt, dürfen die Kinder einen Abstecher in den grossen



Das Brötli backen in Grobs Backstube ist sehr beliebt bei den Kindern. Foto: zvg

Hühnerstall machen. Auch hier gibt es viel zu sehen und zu fragen. Den erlebnisreichen Besuch auf dem Hof der Familie Grob dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim fröhlichen Spielen im grossen Garten ausklingen lassen.

Wie viel Begeisterung und Kreativität die Kinder beim Brötli backen an den Tag gelegt haben, zeigt sich, wenn die knusprigen Köstlichkeiten dem Ofen entnommen werden. Die Resultate können sich sehen lassen und machen sicher eine ganze Familie satt. Selbstgemachtes schmeckt einfach besser. Es ist schön, dass die Kinder auch das erleben dürfen. Schade, dass alles schon vorbei ist, aber der nächste FerienSpass kommt ja bestimmt.

## URDORF 4.0

„Digitalisierung“: Um diesen Begriff führt zur Zeit in Wirtschaft und Gesellschaft kein Weg vorbei. Neue Technologien stellen Bestehendes in Frage und noch ist nicht absehbar, wo diese Entwicklung hinführen wird. Aber: Die Entwicklung findet statt. Und auch die Gemeinde Urdorf setzt sich aktiv mit dieser Thematik auseinander.

Weil die Wartung nicht mehr möglich war, musste die Protokollverwaltungssoftware der Gemeindeverwaltung im Verlaufe des Jahres 2015 ersetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde die interne Organisation der Verwaltung digitalisiert. Mit der installierten Geschäftsverwaltungssoftware werden alle Unterlagen und Informationen, welche geschäftsrelevant sind, konsequent digitalisiert und stehen demnach den jeweils zuständigen Personen immer und überall zur Verfügung. Davon profitieren auch die politischen Gremien: Ihre Sitzungen können neu elektronisch aufbereitet und alle Dokumente, natürlich verschlüsselt, digital zur Verfügung gestellt werden.

Nach Abschluss dieser Digitalisierung nach Innen wird zur Zeit eine extern orientierte Digitalisierungs-Strategie erarbeitet. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Luzern wird erforscht, welche Chancen sich im Zusammenhang mit der Digitalisierung als eigentlicher wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Megatrend für die Gemeinde Urdorf bieten. Die Digitalisierungs-Strategie wird im Frühjahr 2017 vorliegen und dann mitunter Grundlage sein, um die Webseite [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) als zentrales Kommunikations- und Dienstleistungsinstrument anspruchsgruppengerecht zu optimieren.

## DAS BACHSCHULHAUS IST WIEDER OFFEN



Liegenschaftenvorstand Roland Stämpfli begrüsst die interessierten Gäste. Foto: zvg

Zum Abschluss der gelungenen Sanierung öffnete das Bachschulhaus für die Bevölkerung seine Türen. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich die neu eingerichtete attraktive Bibliothek sowie die modernen multifunktionalen Räume zeigen zu lassen.

Am Samstag, 22. Oktober 2016 konnte der Gemeinderat das Bachschulhaus nach etwas mehr als einjähriger gelungener Sanierungszeit mit einem Tag der offenen Tür wieder eröffnen. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, sich mit den neuen Gegebenheiten im Bachschulhaus vertraut zu machen und erfreuten sich an der angebotenen Verpflegung.

### VIELSEITIG NUTZBARE RÄUME

Die interessierte Bevölkerung erhielt gleichzeitig Gelegenheit, das Haus selber zu erkunden oder sich an einer der drei durch die Architekten geleiteten Führungen umfassend über den Umbau und das „neue“ Gebäude informieren zu lassen. Die Gäste zeigten sich besonders von den neuen modernen Raum-Strukturen sowie der freundlichen und einladenden Atmosphäre angetan. Die vielseitigen und interessanten Ausführungen zur Sanierung und zum gesamten Projekt regten zu etlichen Gesprächen und Diskussionen unter den Teilnehmenden an.

Im Rahmen der Sanierung wurde die Gemeindebibliothek um ein halbes Geschoss erweitert und neu möbliert. Die

moderne und attraktiv eingerichtete Bibliothek fand bei den Benutzerinnen und Benutzern sowie bei der weiteren Gästeschar grossen Anklang und dürfte auch neue Leserinnen und Leser gefunden haben. Während die Erwachsenen das grosse Medien-Angebot durchstöberten, vergnügten sich die Kinder beim Mal-Wettbewerb und kreierten ein neues Buchabzeichen. Das beste Abzeichen soll in einer Auflage von 200 Stück gedruckt werden. Auch die Kommission für Erwachsenenbildung kann ihre Kurse wieder im Bachschulhaus durchführen. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer können dabei von der modernen Infrastruktur profitieren.

### EIN WAHRES SCHMUCKSTÜCK

Liegenschaftenvorstand Roland Stämpfli ging in seiner Ansprache auf die Sanierung des Hauses ein und nannte den Einbezug aller beteiligten Akteure als einen der Hauptpunkte für das gelungene Projekt. Er dankte der Bevölkerung für das mit der Kreditgenehmigung ausgesprochene Vertrauen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass aus dem sanierten Bachschulhaus ein wahres Schmuckstück geworden ist. Er zeigte sich ebenso erfreut über die gute Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Projektausschuss sowie über den termingebundenen Projektabschluss.

Die vielseitig nutzbaren und gut ausgestatteten Räume im Bachschulhaus können ab sofort bei der Liegenschafts- und Sportbetriebeabteilung der Gemeinde Urdorf oder unter [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) gemietet werden. Für die Parteien und die KOVU-Vereine ist die Nutzung wie bis anhin gratis.

## AUSTRITT VON PETER BINDSCHÄDLER

Nach mehr als 34-jähriger Tätigkeit trat unser langjähriger Sozialberater Peter Bindschädler Ende September 2016 in den verdienten Ruhestand.



Peter Bindschädler. Foto: zvg

Am 15. September 1982 trat Peter Bindschädler seine Stelle bei der Politischen Gemeinde Urdorf an. Als ausgewiesener Sozialberater war Peter Bindschädler den Klientinnen und Klienten stets ein offener Gesprächspartner. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung

der Interessen der Politischen Gemeinde Urdorf setzte er sich für deren Interessen und insbesondere ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit oder ihre Wiedereingliederung ein. Aufgrund seiner ruhigen und umsichtigen Art wurde Peter Bindschädler von den Behördenmitgliedern, in der Verwaltung und von allen weiteren Ansprechpartnern stets geschätzt und geachtet.

Gemeinderat und Verwaltung danken Peter Bindschädler für seinen langjährigen und pflichtbewussten Einsatz und wünschen ihm weiterhin alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

### FAHRPLANÄNDERUNGEN AB DEZEMBER 2016

Nachdem im Dezember 2015 der grösste Fahrplanwechsel seit der Gründung des Zürcher Verkehrsverbundes vorgenommen wurde, werden in diesem Jahr einzig kleinere Anpassungen zum Tragen kommen. Für die Limmattaler Buslinien hat dies folgende Auswirkungen:

#### ■ Linie 303:

Ersatzbeschaffung von 3 Standardbussen. Neu werden alle Kurse mit Gelenkbussen gefahren werden.

#### ■ Linie 308:

4 Min. frühere Abfahrten ab Bahnhof Altstetten während der Stosszeit (16 bis 19 Uhr). Keine Auswirkungen auf die Fahrpläne der Haltestellen in Urdorf. Wie lange dieser „Baustellenfahrplan“ noch besteht, ist in Abklärung.

#### ■ Linie 314:

2 Min. spätere Abfahrt in Birmensdorf, 1 Min. frühere Abfahrt in Dietikon. Damit können die Anschlüsse an die Postautobusse in Birmensdorf besser gewährleistet werden.

**ELTERNKURS  
„AUTORITÄT DURCH  
BEZIEHUNG“**



[www.schuleurdorf.ch](http://www.schuleurdorf.ch)

Das Elternforum Moosmatt organisiert zusammen mit der Sekundarschule einen Kurs zum pädagogischen Ansatz „Autorität durch Beziehung“. An vier Abenden (19.1./2.3./30.3./11.5.) tauschen sich interessierte Eltern unter der Leitung von Doris Brodmann und Ursula Enderli über Alltagssituationen mit Jugendlichen aus. Der Kurs richtet sich an Eltern von Kindern und Jugendlichen ab der 6. Klasse und ist kostenlos; die Anmeldung erfolgt bis 1. Dezember 2016 direkt an die Schulleitung Moosmatt. Nähere Informationen und das Anmeldeformular stehen auf der Webseite der Schule Urdorf zur Verfügung.

**BERGWALDPROJEKT**



[www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)

Der Bergwald schützt vor Lawinen, Steinschlag, Erosion und Hochwasser. Gleichzeitig dient er als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Bereits zum dritten Mal haben sich 3. Sek-Klassen für eine Projektwoche angemeldet und Arbeitseinsätze vor Ort geleistet. Auf der Webseite der gemeinnützigen Stiftung finden sich weitere Informationen zur Freiwilligenarbeit im Bergwald.

**SCHULSILVESTER**



[www.schuleurdorf.ch](http://www.schuleurdorf.ch)

Der Schulsilvester von Kindergarten und Primarschule findet am Freitagmorgen, 23. Dezember 2016 unter Betreuung der Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte statt. Für die Sekundarschüler/innen findet am Donnerstag, 22. Dezember 2016 das traditionelle Jahresschlussfest statt, das bis um 23.30 Uhr dauert. Die Eltern sind dafür besorgt, dass ihre Söhne und Töchter auf direktem Weg zum Anlass und nach Hause gehen.

# ZENTRUMS-OLYMPIADE 2016



Stolze Siegerinnen und Sieger auf und neben dem Podest - Alle Fotos: zvg

**Nachdem wir im Sommer voller Spannung die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro verfolgen konnten, fanden am 27. September in der Schuleinheit Zentrum ebenfalls „Olympische Spiele“ statt.** Stefanie Bigler

Etwa 350 Primarschülerinnen und -schüler bestritten zehn verschiedene Disziplinen. In altersdurchmischten Teams repräsentierten sie an diesem Tag 20 verschiedene Nationen, alles Herkunftsländer der Kinder.

Pünktlich um 8.15 Uhr eröffnete Schulleiter Roger Bösch die Olympiade mit einer Begrüßungsrede. Danach wurde auf der grossen Wiese ein Olympisches Feuer entzündet, welches die kleinen Sportler den ganzen Tag über begleitete.

Quer über das ganze Schulhausareal verteilt konnte man die Kinder beim

Laufen, Werfen, Springen, Spielen, Balancieren aber auch beim Lachen, Schwitzen und Spasshaben beobachten.

Um 13.15 Uhr erfolgte die Rangverkündigung und das Olympische Feuer erlosch. Die Zentrums-Olympiade wird uns als unvergesslicher Tag in Erinnerung bleiben, sowohl für die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, als auch für alle Zuschauernden.



Das Seilziehen macht sichtlich Spass



Achtung, fertig, los...

## VORANSCHLAG 2017 DER SCHULGEMEINDE

Der Voranschlag 2017 schliesst bei einem Bruttoaufwand von Fr. 21'279'000 und einem Bruttoertrag von Fr. 20'076'000 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'203'000 ab. Der Cashflow (Ertragsüberschuss vor Abschreibungen) beträgt Fr. 153'000. Berechnungsgrundlage ist ein erhöhter Steuerfuss von 62 %, der durch die Stimmberechtigten zu genehmigen wäre und ein veranschlagter 100 %-iger Steuerertrag von Fr. 27'500'000.

Gegenüber dem Vorjahresbudget ist mit einem tieferen Gesamtaufwand von Fr. 193'000 (- 0,90 %) zu rechnen.

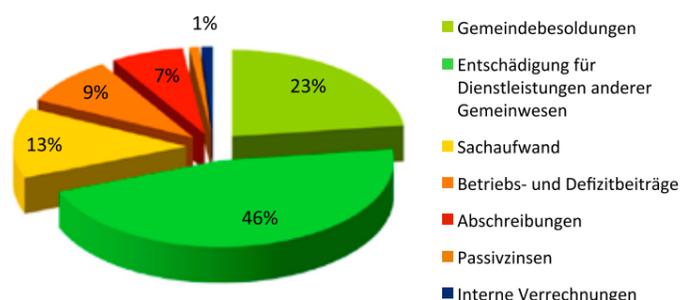
Die Personalkosten (Gemeindebesoldungen und Besoldungen an den Kanton) erhöhen sich um Fr. 97'000 (+ 0,70 %). Damit konnten die Personalkosten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres budget-

tiert werden. Pensenveränderungen oder Lohnstufenanstiege führen in den einzelnen Funktionen zu marginalen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

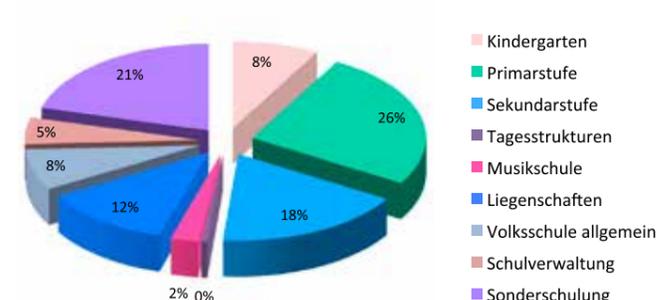
Der Sachaufwand reduziert sich auf Grund von gezielten Sparmassnahmen um Fr. 156'000 (- 5,28 %).

Gegenüber dem Vorjahresbudget ist bei einem Steuerfuss von 62 % mit einem tieferen Gesamtertrag von Fr. 679'000 (- 3,27 %) zu rechnen; dies vor allem auf Grund der wesentlich tiefer geschätzten Steuererträge.

**VORANSCHLAG 2017 NACH SACHGRUPPEN IN %**



**VORANSCHLAG 2017 NACH FUNKTIONEN**



## 3. SEK-SCHÜLER/INNEN SETZTEN SICH FÜR DEN BERGWALD EIN

**Intensives Erlebnis in der Natur: Eine Woche lang arbeiteten die Schüler/innen der dritten Sek im Bergwald. Nicht nur die Jugendlichen packten mit an, auch die Lehrer/innen kamen an ihre Grenzen.** Deborah Alem (Klasse A3b), Samira Innocente (Klasse A3a) und Cyril Künzler (Klasse A3b)

In der zweiten Septemberwoche hiess es „ab in die Natur“. Alle vier Klassen des 3. Sek-Jahrgangs nahmen am Bergwaldprojekt teil und setzten sich für die Natur ein. Während die Klasse A3a von Frau Thomas und Frau Spori im Kanton Uri arbeitete, waren die Klassen von Frau Welti, Frau Fecker und Herrn Haenle im Wallis. Die Umgebung und die Aussicht waren an allen Orten atemberaubend schön und das Wetter spielte ebenfalls mit. Die Stimmung war durchwegs gut. Dabei war jeweils bereits kurz nach sechs Uhr Tagwache und nach einem ausgiebigen Frühstück ging es an die Arbeit.

### POSITIVE SPUREN HINTERLASSEN

Erfahrende Projektleiter übernahmen die einzelnen Gruppen und fuhren mit ihnen in Puchs zu den diversen Arbeitsplätzen. Die körperliche Arbeit war sehr anstrengend und auch die Lehrer/innen halfen tatkräftig mit. Man brauchte schon eine gewisse Kondition, um einen Tag lang Bäume zu fällen, Büsche auszureissen, kleine Bäche zu reinigen, Wege zu bauen oder einen Zaun um ein Güllenloch herum zu erstellen. Die Arbeiten in der Natur forderten nicht nur Ausdauer und Kondition, sondern auch Aufmerksamkeit und Konzentration. Die Leiter achteten auf eine sorgfältige Einführung und korrekte Arbeitsweise. Die Motivation war sehr gross. Es ging auch darum, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Alle wussten, dass sich der Einsatz für die Natur lohnte. Am Schluss des Tages war man zwar müde, aber auch stolz, etwas Positives erreicht zu haben. „Wir hinterlassen positive Spuren“, lautete denn auch das Wochenmotto in der Klasse A3a.



Teamarbeit beim Bäume fällen - Foto: zvg

### EINFACHE UNTERKUNFT

Die Lagerhäuser waren schlicht, aber zweckmässig. Man musste sich etwas anpassen, weil weniger Duschen und Toiletten als sonst zur Verfügung standen. Das Lagerhaus der Klasse A3b lag beispielsweise auf 2300 Metern über Meer vollkommen einsam und abgeschieden. Nichts desto trotz wurden die Lagerteilnehmer/innen mit köstlichem Essen verwöhnt. Das Abendprogramm konnte jeweils individuell gestaltet werden und es gab auch gemeinsame Aktivitäten. „Die körperliche Arbeit in der Natur ist eine wertvolle Erfahrung“, meinte Rita Welti, die mit ihrem Jahrgang schon zum dritten Mal beim Bergwaldprojekt mitmacht. „Täglich

mehr als acht Stunden zusammen in der Natur zu arbeiten, ist ein einmaliges Erlebnis und bringt die Klasse zusammen“, meint Klassenlehrerin Andrea Fecker. Grosse Wertschätzung erhalten die beteiligten Klassen jeweils von den Einheimischen, die für den Einsatz der Jugendlichen sehr dankbar sind. So wurde beispielsweise der Klasse A3b ein Raclette-Essen mit allem Drum und Dran serviert – als kleines Dankeschön für das Engagement während einer arbeitsintensiven Woche, die für alle Beteiligten bestimmt unvergesslich bleiben wird.

## GROSSER EINSATZ AM GIGATHLON

**Bei idealen äusseren Bedingungen fand Ende September der Ausdauer-Sporttag der Sekundarschule statt.** René Boegli

Velo fahren, Skaten, Laufen oder Schwimmen – die Sekundarschüler/innen haben beim traditionellen Gigathlon die Wahl: Sie müssen sich für zwei Disziplinen entscheiden und in der vorgegebenen Zeit möglichst viele Runden absolvieren. Durchhaltewille und Ausdauer sind jedenfalls gefragt: Geschwommen wird 30 Minuten, die anderen drei Disziplinen dauern je 60 Minuten – für viele Jugendliche eine recht grosse Herausforderung.

### GELUNGENER ANLASS

Die Resultate durften sich aber durchaus sehen lassen. Besondere Erwähnung verdient die 1. Sek-Schülerin Sorina Popa, die in der Laufdisziplin mit 10 Runden (9.8 Kilometer) die bisherige Bestmar-

ke von Alina Kainhofer aus dem Jahr 2014 egalisierte. Aber auch sonst gab es einige ausgezeichnete Leistungen zu verzeichnen, wobei einmal mehr das Mitmachen und die Freude an der sportlichen Betätigung wichtiger waren als ein Platz auf dem Podest. Das OK mit Patrick Frauenfelder und Marcel Achermann zog nach der gelungenen Veranstaltung ein positives Fazit: „Die Stimmung war gut, der Anlass insgesamt sehr erfreulich.“



Etwas Spass darf auch beim Gigathlon sein... - Foto: René Boegli

### NACHRUF – ALT-SEKUNDARLEHRER FREDI BRUPPACHER IST NICHT MEHR UNTER UNS

Mit grosser Bestürzung – und trotz dem Wissen um seine schwere Erkrankung überrascht – haben wir vom Hinschied von Alt-Sekundarlehrer Alfred „Fred“ Bruppacher Kenntnis nehmen müssen.

Fredi hat die Sekundarschule Urdorf wie keine andere Lehrperson geprägt. Sein Engagement und sein Bekanntheitsgrad gingen weit über seine Tätigkeit an unserer Schule hinaus. Mehr als 35 Jahre hat er an unserer Sekundarschule unterrichtet. Während dieser langen Zeit war Fredi zudem Konventspräsident, Hausvorstand und Lehrvertreter. Auch im Rahmen der Schulpflegesitzungen hatte seine Stimme grosses Gewicht. Fredi war ruhelos. Eine „stehenbleibende“ Schule war für ihn nicht akzeptabel. Den guten und modernen Ruf, welcher die Schule Urdorf kantonsweit besitzt, ist zu einem grossen

Teil ihm als beiseitslosem Reformator zu verdanken.

Halbe Sachen waren für Fredi ein Greuel. Alles was er in „seine Finger“ nahm, führte schliesslich für die ganze Schule Urdorf zu einem „Mehrwert“. Berührungsängste kannte Fredi nicht. Er konnte sich auch mit dem damaligen Regierungsrat und Erziehungsdirektor Alfred Gilgen streiten; dies selbstverständlich auf gleicher Ebene. Wer Alfred Gilgen kannte, wusste über dessen Hartnäckigkeit und Verhandlungsgeschick. Dank Fredi war die Schule Urdorf für die Abteilung Volksschule Massstab für einen modernen, zeitgemässen Unterricht. Dieser Ruf ist unserer Schule bist heute geblieben.

1987 bewarb ich mich in Urdorf als Schulsekretär. Im Anstellungsausschuss hatte auch Herr Bruppacher Einsitz. Gleich zu Beginn des Bewerbungsgesprächs teilte mir der

damalige Konventspräsident mit, dass man an der Schule Urdorf keinen „Schulvogt“ gebrauchen könne. Kooperation und Zusammenarbeit auf gleicher Ebene seien gefragt. Diese Worte sind mir bis heute gegenwärtig. Bei Stellenantritt am 1.9.1987 noch völlig verunsichert und bedacht darauf, mich möglichst defensiv zu verhalten, hat sich im Laufe der mehr als 20 Jahre eine tolle partnerschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Fredi hat meine Tätigkeit an der Schule Urdorf geprägt. Viele Leitgedanken begleiten noch heute meine Arbeit an unserer Schule. Danke Fredi, dass ich Dich kennenlernen durfte. Danke Fredi für Deine grosse Unterstützung in alle den Jahren. Mach's guet!

Hans Karrer, Leiter Schulverwaltung Urdorf

## AUFGETISCHT STATT WEGGEWORFEN: „VO URDORF FÜR URDORF“



www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch



Seit April 2015 gibt „Aufgetischt statt Weggeworfen“ Lebensmittel – gespendet von Migros & Coop Urdorf, der Bäckerei Ghilardi und von Grob's Hofladen – an Menschen in Urdorf weiter, die knapp haushalten müssen. Was nach der Verteilung, welche zurzeit vor der reformierten Kirche stattfindet, übrig bleibt, bringt das Helferteam in die Notunterkunft. Der Lohn für diese Freiwilligenarbeit ist die Dankbarkeit der Bezüger/innen und das Wissen, einen Beitrag gegen die Lebensmittelverschwendung zu leisten. Bisher konnten über 14 Tonnen Lebensmittel gerettet werden. Dazu braucht es engagierte Helfer/innen und Bezüger/innen, die von diesem Angebot Gebrauch machen. Bezügerkarten können über die Gemeinde oder Pfarrpersonen beantragt werden. Weitere motivierte Helfer/innen sind willkommen (sonja.gehrig@gmx.ch, Tel. 079 661 51 49).

## INFORMATIONEN ZUM WINTERDIENST 2016/2017



www.urdorf.ch

Die Regiebetriebe der Gemeinde Urdorf sind auch in diesem Winter darauf vorbereitet, Gehweg- und Strassennetz unserer Gemeinde in gutem Zustand zu halten. Wie in den vergangenen Jahren wird der Winterdienst mit tatkräftiger Unterstützung von Privaten sichergestellt. Detaillierte Informationen rund um den Winterdienst finden Sie auf [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Bei Fragen zum Winterdienst wenden Sie sich bitte an die Regiebetriebe, Tel. 044 734 58 65 oder per E-Mail an [werke@urdorf.ch](mailto:werke@urdorf.ch). Für Notfälle steht Ihnen der 24h-Pikettdienst unter Tel. 044 734 58 60 zur Verfügung.

## MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) unter der Rubrik „Freizeit/Kultur/Sport“ – „Bibliothek“ oder Sie können diese direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

## MITTAGSTISCH SUCHT KOCH



Der Gemeinnützige Frauenverein Urdorf sucht einen pensionierten Koch, der gerne für den Mittagstisch drei bis vier Mal pro Jahr jeweils mittwochs in der ref. Kirche für ca. 50–60 Personen kocht. Luise Stehle würde Ihren Anruf gerne entgegen nehmen: 044 734 20 19.

## PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder [kesb@dietikon.ch](mailto:kesb@dietikon.ch)) in Dietikon zu melden.

## ERFOLGREICHER TAG DER OFFENEN TÜR



www.urdorf.ch

Ende August öffnete der Verkehrszug Urdorf und das kantonale Tiefbauamt die Tore des Stützpunktes Urdorf. Mit von der Partie war neben verschiedenen weiteren Rettungsorganisationen auch die Feuerwehr Urdorf. Einen Rückblick auf die gelungene und sehr gut besuchte Veranstaltung finden Sie auf [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen.

# CHILBIPLAUSCH ZWISCHEN AUTOSCOOTER UND ZUCKERWATTE

Mehr als nur Autoscooter, Bratwürste, Flohmarkt, Schiessbude, Raclette und Zuckerwatte: An der diesjährigen 39. Urdorfer Chilbi traf man trotz Wetterpech am Samstag lauter zufriedene Gesichter. Text und Foto: Christian Murer

Wie das Amen in der Kirche oder im Chilbi-Festzelt gehört die Urdorfer Chilbi seit Jahrzehnten zum Goldenen Herbst. 24 Marktfahrer und 14 Vereine boten dieses Jahr auf dem Platz Zwischenbächen ihre vielfältige Ware feil. Riesig war wiederum das Angebot an Kulinarischem: Bratwürste, Bündner Spezialitäten, Chnoblilbrot, Crêpes, Fischchnusperli, Frühlingsrollen, Hamburger, Kaffee und Kuchen, Magenbrot, Pommes und Pouletflügeli gehörten ebenso dazu wie Fondue, Raclette, Schoggifrüchte oder Zuckerwatte.

## VOLLE ZELTE UND HÜTTEN

Trotz dem einsetzenden Nieselregen am Samstagabend füllten sich die Zelte und Hütten der Urdorfer Vereine. Leere Bänke und Tische fand man im Zelt „Alpenrock“ der Clique Schäfli bach mit Live-Musik praktisch keine. In der gemütlichen Kaffee- und Kuchenhütte der Damenriege dominierten weitgehend die menschlichen Stimmen. Und bei den Urdorfer Knaben stachen einem die feinen Käsedüfte in die Nase. Im Samariterzelt lud der riesige Flohmarkt zum Kaufen ein.

## AUTOSCOOTER – DER ANZIEHUNGSPUNKT

Doch eher Jung als Alt tummelte sich auf den zahlreichen Bahnen herum. Wer sich so richtig durch-



Grossandrang an der Urdorfer Chilbi 2016

schütteln wollte, begab sich zum „Take Off“ oder wählte die „Enterprise“. Friedlicher war da schon eher das Kinderkarussell oder die „Silver Mine“. Ultimativer Kick erfuhr männiglich bei den Autoscootern.

Am Sonntagmorgen lockte ein reichhaltiger Brunch bei der Damenriege. Im „Alpenrock“ besann man sich beim eindrücklichen Ökumenischen Gottesdienst. Dort unterhielt die Harmonie Urdorf anschliessend mit einem Frühschoppen-Konzert. Chilbi-OK-Chef René Ruf zog am Sonntag eine weitgehend positive Bilanz: „Am Freitag waren sehr viele Besucher in den Vereinszelten und auf den Bahnen.“ Doch der Regen am Samstag habe in Bezug auf die gewünschten Besucherzahlen natürlich seine Spuren hinterlassen. „Das OK ist stolz auf die Arbeit und den Einsatz der Vereine und deren Helferinnen und Helfer. Freuen wir uns also auf das 40-Jahr-Jubiläum im kommenden Jahr“, so Ruf.

# KAFI BÜRZELBAUM: EIN TREFFPUNKT FÜR FAMILIEN

Beim Familienverein Urdorf, welcher sich Ihnen mit nachfolgenden Zeilen selber vorstellt, steht die Familie im Zentrum.

Dreh- und Angelpunkt unseres Vereinslebens bildet das Familienzentrum beim Embri-Schulhaus (Im Moos 37), welches Dank vielen freiwilligen Helfer/innen im vergangenen Sommer renoviert wurde. Mit der Eröffnung des neuen „Kafi Bürzelbaum“ möchten wir den Urdorfer Familien einen zentralen Treffpunkt und ein Ort für viele Aktivitäten bieten.

Wir verstehen uns als Plattform für Familien und Alleinerziehende. Unsere Veranstaltungen und Angebote stehen allen Eltern, Grosseltern, Göttis, Gotten und allen sonst am Familienleben beteiligten Personen aus Urdorf und der näheren Umgebung zur Verfügung.

Täglich gibt es im „Kafi Bürzelbaum“ feinen Kaffee, einen Cappuccino oder auch ein Stück Kuchen (Mo/Di/Fr 9.00 – 11.30 Uhr und Mo-Fr 14.30 – 17.00 Uhr). Für unsere kleinen Gäste vergeht währenddessen die Zeit in unserer Spielecke oder auf dem Spielplatz wie im Fluge.

Auch sonst bieten wir im Familienzentrum viele regelmässige Aktivitäten und Veranstaltungen wie zum Beispiel:

- Mütter- und Väterberatung (immer Montagvormittag)
- Krabbelgruppe
- Kindercoiffeur
- Kasperlitheater und Geschichtenerzählen
- Vater-Kind-Zmorgen
- Kinder-Flohmarkt
- Kinderhüeti (immer Mittwochvormittag)
- Elternbildung



Bastelnachmittag im Familienzentrum beim Embri-Schulhaus - Foto: zvg

Wir engagieren uns aber auch bei unseren grossen Jahresanlässen wie der Baby- und Kinderkleiderbörse (Frühling und Herbst), dem Räbeliechthli-Umzug oder dem Urdorfer Kerzenziehen. Weitere interessante Informationen zum Familienverein Urdorf finden Sie im Internet auf [www.favu.ch](http://www.favu.ch) oder noch besser: Kommen Sie doch einfach auf einen Kaffee ins „Kafi Bürzelbaum“ vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

# DAS HERZ AM RECHTEN FLECK

**350 behinderte Menschen werden in der Stiftung Solvita betreut; vom Kindergarten bis ins hohe Alter. Journalist Flavio Fuoli hat sich in der sozialen Institution mit Sitz in Urdorf umgesehen.**

Sie denken, liebe Leser, sie hätten keine Beziehung zur Stiftung Solvita? Stimmt nicht. Denn was sie in den Händen halten, das „Urdorf aktuell“, wurde von behinderten Menschen in einer der zahlreichen Institutionen der Stiftung eingepackt und versandt.

Martin Ritter, Geschäftsführer der Solvita, kann einen gewissen Stolz nicht verbergen, als er die rasante Entwicklungsgeschichte der Stiftung darlegt. 1974 als Stiftung „Eingliederungs- und Dauerwerkstätte Limmattal und Knonaeramt“ gegründet, erlebte sie in den ersten 15 Jahren einen rasanten Aufschwung. „Bis 1989, also in nur 15 Jahren, stand das Grundgerüst an Angeboten, wie wir es noch heute kennen“, sagt er in seinem Büro am Hauptsitz an der Grubenstrasse in Urdorf. Das heisst: Die Werkstatt in Urdorf, genannt Servicezentrum, das Wohnheim in Urdorf, die heilpädagogische Schule in Dietikon sowie das Schwerstbehindertenheim Götschihof im Aeugstertal. Später kamen Aussenwohngruppen in Dietikon, Urdorf und Affoltern am Albis hinzu.

## RUND 300 ANGESTELLTE

Wenn sich auch intern vieles verändert hat, so blieb der Schwerpunkt in den letzten 42 Jahren stets gleich: „Es geht darum, Schulung, Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung zu stellen“, erläutert Ritter die Philosophie der Stiftung. Primär sind die Angebote für Leute aus den 25 Trägergemeinden vom Limmattal und vom Knonaeramt gedacht. Falls Plätze frei sind, kann Solvita auch Menschen von ausserhalb der Region aufnehmen, was heute bei rund zehn Prozent der Betreuten der Fall ist. Derzeit betreut die Stiftung rund 350 geistig, körperlich oder psychisch behinderte Menschen, die eine IV-Rente beziehen. Um die Betreuten kümmern sich rund 300 Angestellte. Darunter sind Sozial- und Heilpädagogen, Logopä-



Die Beschäftigungsgruppe Götschihof · Foto: Erika Mettler

den, Physiotherapeuten, Arbeitsagogen und viele mehr, die sich etwa 220 Stellen zu 100 Prozent teilen. „Es sind Leute, welche das Herz am rechten Fleck haben und gut mit behinderten Menschen umgehen können“, sagt Ritter.

Die beiden Wohnheime der Stiftung bieten rund 130 Menschen Platz. Die heilpädagogische Schule wird von 50 Kindern und Jugendlichen besucht. Das Servicezentrum Urdorf (SZU) unterhält 150 geschützte Arbeitsplätze und erzielt einen Jahresumsatz von zirka 2,2 Millionen Franken. Das SZU ist eine spezielle Institution. Es steht mit Aufträgen aus Industrie und Handel im freien Markt, wo Termine, Qualitäts- und Preiskriterien eingehalten werden müssen. Andererseits ist der Druck auf die Mitarbeitenden im Gegensatz zur Privatwirtschaft geringer. „Bei uns wird der Druck auf drei statt auf einen Menschen verteilt“, erläutert Ritter das Prinzip. Trotzdem bemühe man sich, interessante und anspruchsvolle Aufträge einzuholen. Schliesslich versuche die Stiftung, seine Betreuten wenn möglich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und sie von der IV unabhängig zu machen. „In den vergangenen zwölf Jahren haben wir dies sehr stark gefördert. Heute kümmern sich vier Leute darum,

Personen, welche das Potenzial haben, in die Privatwirtschaft zu vermitteln“, so Ritter. Das könne beispielsweise auch eine Lösung mit einer Halbtagesstelle sein, wo jemand am Morgen in der Privatwirtschaft, am Nachmittag in der Stiftung zur Arbeit erscheine.

## NEUE HERAUSFORDERUNGEN

In der heilpädagogischen Schule ist die Stiftung gefordert. Anders als früher seien die Kinder heute mehrfachbehindert, sagt Ritter und fügt eine weitere Herausforderung an: „In Zukunft müssen wir in der Stiftung die Altersproblematik vermehrt abdecken. Die Betreuten werden immer älter, auch dank der modernen Medizin.“ Der körperliche Abbau erfolge schneller als bei Nichtbehinderten, so komme man bei der Betreuung eher an Grenzen.

Im Wohnheim in Urdorf, das für leicht geistig behinderte Menschen gebaut wurde, kann dies manchmal dazu führen, dass Bewohner in ein Pflegeheim vermittelt werden müssen. Im Götschihof ist diese Problematik etwas kleiner, da es sich dort um ein Heim für schwerer behinderte Menschen handelt.

## KLEIN, ABER FEIN: EIN URDORFER PROJEKT IN AFRIKA

**Nach einem Arbeitsbesuch in Kenia gründete der Urdorfer Rolf Hotz vor zehn Jahren die Stiftung Siaya Kenya Children Foundation (SKCF) mit dem Ziel, benachteiligten Kindern die Ausbildung an einer guten Schule zu ermöglichen. Mit nachfolgenden Zeilen bringt Ihnen Toni Blaser, Vorstandsmitglied der Stiftung, die wichtige Arbeit in Afrika näher.**

Begonnen hat alles mit einem Hinweis eines damaligen Geschäftspartners auf die unvorstellbar armen Verhältnisse, unter welchen viele Kinder in der Provinzstadt Siaya aufwachsen müssen. Viele von ihnen waren Aids-Waisen, die nach Absolvierung der Primarschule mangels Geld keine Chance auf eine weiterführende Schulbildung und damit äusserst düstere Zukunftsperspektiven hatten. Erschüttert über dieses Elend, entschloss sich Rolf Hotz kurzerhand zu einem Miniprojekt, wie er es selbst nennt.

## RÜCKBLICK AUF ZEHN JAHRE WOHLTÄTIGKEIT

Heute, zehn Jahre nach der Lancierung des Projekts, darf Rolf Hotz zufrieden feststellen, dass sich seine Initiative gelohnt hat. Über 140 Kinder dürfen auf einen erfolgreichen Oberstufen-Abschluss zurückblicken und besuchen weiterführende Lehrgänge oder haben solche inzwischen bereits abge-

schlossen, und dies nicht selten mit Bravour. So haben nicht weniger als 65 Schützlinge die Matur bestanden. Diese tolle Bilanz hängt sicher auch damit zusammen, dass die Gewährleute in Siaya grossen Wert darauf legen, motivierte Kinder ins Projekt aufzunehmen. Die gerechte Auswahl von SKCF-Schützlingen ist für den sechsköpfigen Stiftungsrat, der aus einheimischen Kennern der örtlichen Schulverhältnisse besteht, Jahr für Jahr eine grosse Herausforderung, bewerben sich doch jeweils viel mehr Kinder für die Projektaufnahme, als Plätze vorhanden sind.

## DAS SKCF-PROJEKT: DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

■ **Breitere Abstützung:** Rolf Hotz, der sein Projekt jahrelang mit riesigem Aufwand und viel Herzblut allein getragen hat, gründete zur breiteren Abstützung und zu seiner Entlastung den Siaya Kenia Kinder-Verein. Dessen Vorstand fungiert als Geschäftsleitung. Gleichzeitig überwacht und betreut ein sechsköpfiger Stiftungsrat der in Kenia angemeldeten Stiftung SKCF das Projekt vor Ort.

■ **Anzahl unterstützter Kinder:** Derzeit werden 63 Kinder unterstützt. Zudem profitieren 35 Kinder im Vorschulalter von einer grosszügigen Spende der Gemeinde Urdorf, welche einen Kindergarten finanzierte.

■ **Art der Unterstützung:** Die Stiftung ermöglicht den Kindern den Besuch von guten Oberstufen-Tagesschulen oder Internaten. Sie bezahlt nicht nur das Schulgeld, sondern auch die Schuluniform und das Schulmaterial.

■ **Ausbau des Hilfsprojekts:** Ein momentan noch weit entferntes Ziel ist es, dieses Hilfsprojekt für Kinder selbsttragend zu ge-

stalten. Erste Ansätze dazu sind in einer stiftungseigenen Computeria und einer Baumschule erkennbar. Die teils von ehemaligen Betreuten geführte Computeria kann von SKCF-Schützlingen gratis und von Aussenstehenden gegen ein kleines Entgelt genutzt werden. Mit einer Baumschule, ebenfalls auf stiftungseigenem Grund angesiedelt, soll dem grossen Bedarf nach der erneuerbaren Ressource Holz Rechnung getragen werden. Gleichzeitig hofft der Stiftungsrat, mit dem daraus resultierenden Erlös längerfristig die Stiftung finanziell entlasten zu können. Der ganz grosse Wurf aber soll nach den Visionen von Rolf Hotz ein mehrstöckiges Gebäude mit dem Arbeitstitel „Traumhaus“ werden. Es handelt sich dabei um ein mehrstöckiges, von einem einheimischen Architekten bereits entworfenes Gebäude, dessen Räume teilweise für handwerkliche Lehrbetriebe genutzt, aber auch an KMUs vermietet werden und damit einen Ertrag abwerfen sollen. Diese Vision kann aber nur in die Tat umgesetzt werden, wenn sich ein grosszügiger Sponsor finden lässt, der bereit ist, rund Fr. 400'000 zu spenden.

■ **Finanzierung:** Gegenwärtig darf die Stiftung auf rund 300 Spender/innen, zumeist aus Urdorf, zählen. Einige von ihnen haben gar eine Patenschaft übernommen. Nur dank dieser vielen grosszügigen Spenden kann das Projekt am Laufen gehalten werden. Daneben versucht der Verein auch immer wieder, mit Standaktionen aber auch mit Informationsabenden oder gar Sponsorenessen zu Spenden zu gelangen. Da unter den treuen Spendenden immer eine gewisse Fluktuation herrscht, ist man ständig auch auf neue Gönner angewiesen.



Rolf Hotz betrachtet mit zwei Schülern der Barding-Sekundarschule Familienfotos.

Foto: zvg

Erick Oduor Odiang'a, Vorsitzender des Vorstands der Siaya Kenya Children Foundation vor Ort, bedankt sich bereits heute aufrichtig bei allen bisherigen und neuen Spendern. Dem schliessen sich natürlich auch die Mitglieder des Siaya Kenia Kinder-Vereins aus Urdorf an.

## KONTAKT/SPENDENKONTO

Rolf Hotz, Gartenstrasse 13,  
8902 Urdorf, rolf.hotz@sfweb.ch,  
Tel. 079 346 65 26.  
Spendenkonto: Verein zur Unterstützung der Siaya Kenia Children Foundation (SKCF), 8902 Urdorf, Postfinance  
CH 16 0900 0000 6102 5925 6

# DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Winters zusammengestellt.

## URDORFER ADVENTSFENSTER 2016 01. – 24.12.2016 GEMEINDEGEBIET URDORF

Sinnliche Adventsfenster erwarten Sie im Dezember 2016 bereits zum vierzehnten Mal in Urdorf. Gönnen Sie sich die Entdeckungsreise zu den fast täglich um 18 Uhr neu eröffneten Fenstern. Lassen Sie sich von Ihren kreativen Urdorfer Nachbarn überraschen und manchmal sogar zu kleinen Gaumenfreuden zum Eröffnungszeitpunkt einladen. So oder so werden Sie netten Menschen begegnen, besinnliche Momente erleben und sich über mehr Wärme und Licht in der Adventszeit freuen dürfen. Konzert der Harmonie Urdorf am 19. Dezember um 18:30 Uhr beim Kath. Pfarramt (Im Baurenacker 28). Details finden Sie im Veranstaltungskalender auf [www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch)

## CHLAUS-ZMORGE FR. 02.12.2016 09.00 – 11.00 UHR – FAMILIENZENTRUM

Detaillierte Informationen finden Sie auf [www.favu.ch](http://www.favu.ch).

## OFFENES MUSEUM SO. 04. + 18.12.2016 14.00 – 16.00 UHR – ORTSMUSEUM

Puppenwelten, Urdorfer Postgeschichten, Bäuerliches Leben.

## URDORFER FRAUENTREFF DI. 13.12.2016 09.00 UHR – NEUE REF. KIRCHE, ZI. TUBENMOOS

Einstimmung auf den Advent mit Musik des Flötenensembles Urdorf und Texte von Sr. Elisabeth Müggler. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

## NEUJAHRSKONZERT UND -ANSPRACHE SO. 01.01.2017 18.15 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Neujahrskonzert des Collgium Musicum Urdorf und Neujahrsgedanken der Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner. Anschliessend Apéro, offeriert durch die Politische Gemeinde.

## WINTERFERIEN IN SEEFELD IM TIROL 15. – 22.1.2017 HOTEL ALTE SCHMIEDE (HILTPOLT)

„Chumm und mach mit!“ organisiert vom 15. – 22. Januar 2017 im Hotel Alte Schmiede\*\*\*\* (Hiltpolt) Winterferien. Anmeldungen bitte bis Ende November 2016. Platzzahl beschränkt. René Descombes, in der Fadmat 3, 8902 Urdorf, Tel. 078 898 53 90 oder [demorelu@bluewin.ch](mailto:demorelu@bluewin.ch).

## URDORFER FASNACHT: FASNACHTSERÖFFNUNG SA. 21.01.2017 14.00 UHR – EMBRIAREAL

Die Clique Schäfli bach eröffnet mit Böllerschüssen und Einsetzung des neuen Schirmherren um 15.00 Uhr die Fasnacht. Festwirtschaft ab 14.00 Uhr mit Guggenpower, Schnägge-Bar, Kafistübli und grosser Fasnachts-Party bis 02.00 Uhr. Eintritt: FREI

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST SO. 22.01.2017 09.45 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfr. Ivan Walther und Pfr. Max Kroiß. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors und anschliessender Apéro.

## ÖKUMENISCHER TAIZÉ-GOTTESDIENST SO. 26.02.2017 19.15 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfr. Ivan Walther und Eugen Eberhard. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.

## MEHR IM INTERNET

[WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN](http://WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN)  
[WWW.SCHULEURDORF.CH](http://WWW.SCHULEURDORF.CH)  
[WWW.REF-URDORF.CH](http://WWW.REF-URDORF.CH)  
[WWW.KATH-URDORF.CH](http://WWW.KATH-URDORF.CH)  
[WWW.EGNU.CH](http://WWW.EGNU.CH)  
[WWW.KOVU.CH](http://WWW.KOVU.CH)

# RÄTSEL- WETTBEWERB



## WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

## MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2016

per E-Mail an [infostelle@urdorf.ch](mailto:infostelle@urdorf.ch). Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!

## LÖSUNG AUSGABE 110: KUNSTEISBAHN WEIHERMATT



## WICHTIGE ADRESSEN

<b>Alterszentrum Weihermatt</b> Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 <a href="mailto:alterszentrum@az-weihermatt.ch">alterszentrum@az-weihermatt.ch</a>	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September
	Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00	Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
<b>Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf</b> Brunngasse 5, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 <a href="mailto:betreibungsamt@schlieren.zh.ch">betreibungsamt@schlieren.zh.ch</a> <a href="http://www.schlieren.ch">www.schlieren.ch</a>	<b>RegioSpitex Limmattal</b> Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 <a href="mailto:info@regiospitex.ch">info@regiospitex.ch</a> <a href="http://www.regiospitex.ch">www.regiospitex.ch</a>	<b>Sportanlage Zentrum</b> Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse)  Die Öffnungszeiten der Sportanlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite <a href="http://www.urdorf.ch">www.urdorf.ch</a> .
<b>Gemeindebibliothek Bachschulhaus</b> Friedhofstrasse 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 <a href="mailto:bibliothek@urdorf.ch">bibliothek@urdorf.ch</a>	<b>Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf)</b> Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14	<b>Werkhof Tyslimatt</b> 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93
<b>Gemeindeverwaltung</b> Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 <a href="mailto:gemeinde@urdorf.ch">gemeinde@urdorf.ch</a> <a href="http://www.urdorf.ch">www.urdorf.ch</a>	<b>Sportanlage Weihermatt</b> Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)	Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00

## NOTFALLNUMMERN

<b>Apothekenbereitschaftsdienst</b>	111
<b>Ärztefon (7 x 24 Stunden)</b>	044 421 21 21
<b>Bestattungsamt</b>	044 736 51 14
<b>Ektop-EKZ-24-Std.-Service</b>	0848 888 788
<b>Feuerwehr-Notruf</b>	118
<b>Kantonales Tierspital</b>	044 635 81 11
<b>Kantonspolizei Schlieren</b>	044 755 60 00
<b>Kantonspolizei-Notruf</b>	117
<b>REGA</b>	1414
<b>Sanitäts-Notruf</b>	144
<b>Spital Limmattal</b>	044 733 11 11
<b>Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)</b>	145
<b>Werkhof Pikett (Regiebetriebe)</b>	044 734 58 60
<b>Werkhof Pikett (Wasserversorgung)</b>	044 734 58 66
<b>Wildtierprobleme</b>	044 734 20 87
<b>Zahnärztlicher Notfalldienst</b>	044 261 61 00

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;  
**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, [infostelle@urdorf.ch](mailto:infostelle@urdorf.ch);  
**Bilder:** René Boegli, Christian Murer, Erika Mettier, Gataric Fotografie, Gemeindeverwaltung, zvg;  
**Lektorat:** Flavio Fuoli; **Nächste Ausgabe:** Februar 2017